



TEREBOWLJANSKYJ SAMOK | BURG TEREBOWLJA

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Ukraine](#) | [Ternopil'ska oblast](#) | [Terebowljanskyj rajon](#) | [Terebowlja](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Polnische Grenzburg des 14. Jahrhunderts, welche sich auf einem hohen Berg über der Stadt und dem Fluss Gnesna befindet. Die Anlage hat einen dreieckigen Grundriss. Die Nordwest- und Nordostecken werden von Türmen, die Südspitze von einem großen Rondell, welches der optisch herausstechendste Baukörper der Burg ist, gesichert. Da die Mauern (3,5 - 5 m breit, bis 18 m hoch) vorwiegend von Dreifachscharten bestimmt werden, wird die rein militärische Nutzung der Anlage deutlich. Das Tor in der Ostmauer neben dem Nordostturm befindet sich 3 m über dem Boden, was auf eine nicht mehr vorhandene Erdrampe und Zugbrücke hinweist.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: 49°17'57.8" N, 25°40'59.8" E
Höhe: 263 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

Trotz dass Burg und Berg frei begehbar sind, ist die Ruine und der Westhang des Berges nicht gesichert - es besteht Absturzgefahr!



Anfahrt mit dem PKW

Terebowlja erreicht man von Ternopil auf der H18/M19/E85 Richtung Tscherniwzi (Czernowitz). Die Straße führt durch die Stadt. An einer großen Kreuzung im Stadtzentrum an der Wehrkirche St. Nikolai vorbei nach rechts abbiegen und der Straße am Karmeliterwehrlöcher vorbei folgen (die Burg ist geradeaus sichtbar). Nach einer Linkskurve an der übernächsten Kreuzung nach rechts abbiegen, der Straße folgen und an der nächsten Kreuzung nochmals rechts und an der nächsten Gabelung abermals nach rechts abbiegen - man befindet sich am Fuße des Burgbergs und die Anlage ist gut zu sehen. Von hier aus führt ein gepflasterter Fußweg zur Burg.
Kostenfreie Parkplätze unterhalb der Burg.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Besichtigung jederzeit möglich.



Eintrittspreise
kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
keine



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
keine



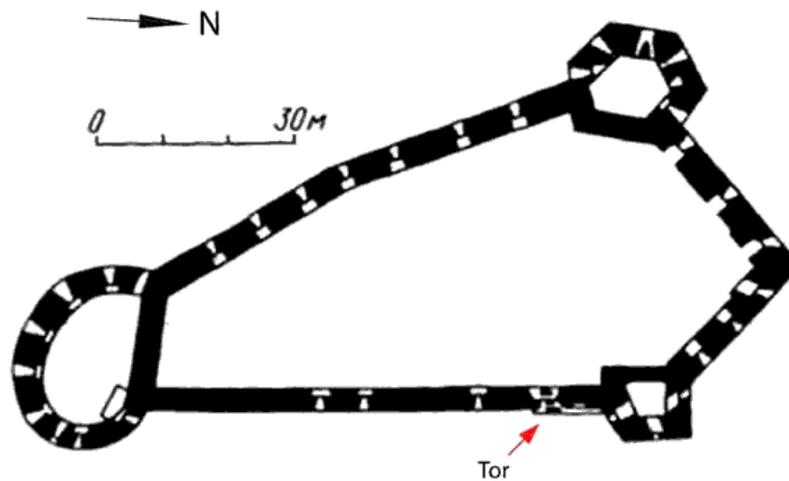
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
k.A.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Sharikow, N. L. - Pamjatniki gradostroitelstwa i architektury Ukrainskoj SSR | Kiew, 1983-1986
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

1085	Fürst Wasilko Rostislawitsch gründet das Fürstentum Trembowlja und macht die gleichnamige Stadt (später "Terebowlja") zur Hauptstadt. Zu dieser Zeit entstehen auch erste Befestigungsanlagen auf dem heutigen Burgberg.
1366	Errichtung der Burg durch den polnischen König Kazimierz III. Wielki als bedeutende Grenzburg.
1498	Die Burg wird durch den moldawischen Wojewoden Stefan cel Mare zerstört.
1605 - 1625	Die Burg wird 15 Mal von Tataren gestürmt und zerstört.
1631	Die Burg wird durch den ukrainischen Feldherrn und winnyzjaer, rogatiner und terebowljaer Starost Oleksandr Balaban in ihrer heutigen Gestalt wiederaufgebaut.
1674	Der Sejm von Polen-Litauen beschließt im Zusammenhang mit dem Polnisch-Osmanischen Krieg (1672-76) umfassende Verstärkungsarbeiten an der Burg. Jan Samuel Chrzanowski wurde zum Kommandant der Festungsgarnison bestimmt.
20.09. - 11.10.1675	Belagerung von Terebowlja. Im Mai 1675 befiehlt der Sultan Mehmed IV. seinem Schwager Schischman Ibrahim Pascha mit 60.000 Mann gegen Podolien zu ziehen. Ibrahim Pascha rückt über Mohyliw nach Kyjiw vor, dreht dann aber Richtung Lwiw (Lemberg) ab. Unterwegs stoßen die Truppen auf harten Widerstand der Bevölkerung und müssen etliche Verluste hinnehmen. Ibrahim Pascha schafft es trotzdem, im September die Städte Sbarash und Pidhajzi nahe Ternopil einzunehmen, muss aber die geplante Einnahme Lwiws aufgeben, teilt seine Truppen und zieht mit einem 10.000-Mann starkem Heer gegen Terebowlja. Zum Zeitpunkt des Beginns der Belagerung bestand die Burggarnison nur aus 80 Söldnern, einer kleinen Anzahl der örtlichen Schlachta und rund 200 Bauern und Bürgern der Stadt. Trotz schwerem Artilleriebeschuss und der erdrückenden Unterzahl konnten die Belagerten jede türkische Angriffswelle zurückschlagen. Als jedoch Munition und Lebensmittel in der Burg zu Ende gingen und die Garnison sehr geschwächt war, begann Chrzanowski ernsthaft über eine Kapitulation nachzudenken. In diesem Augenblick griff seine Frau, Anna Dorota Chrzanowski selbst zu den Waffen und begann, ihren Gemahlen und die Verteidiger anzuspornen. Es gelang der Garnison tatsächlich, die Belagerung bis zum Herannahen des polnisch-litauischen Heeres unter König Jan III. Sobieski auszuhalten. Aus Angst vor einer Konfrontation mit den polnisch-litauischen Truppen beendete Ibrahim Pascha die Belagerung und zog seine Truppen nach Moldawien zurück. Jan S. Chrzanowski wurde als Auszeichnung für seine Tapferkeit nobilitiert. Anna Dorota erhielt erst lange nach ihrem Tod ein Denkmal in der Stadt.
09.05.1687	Zerstörung der Burg durch das türkisch-tatarische Heer unter Sultan Mehmed IV.
nach 1699	Die Burg verliert an strategischer Bedeutung und wurde nie wieder aufgebaut.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Iwtschenko, A. & Parchomenko O. - Urkajina. Fortezi, samky, palazi... Putiwnyk | Kyjiw, 2010
Mazjuk, Orest - Samki i fortezi Sachidnoji Ukrainjy. Istorytschni mandriwky | Lwiw, 2005
Sharikow, N. L. - Pamjatniki gradostroitelstwa i architektury Ukrainskoj SSR | Kiew, 1983-1986

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 17.01.2015 [CR]